



An den Grossen Rat

22.0113.02

Regiokommission
Basel, 17. Juni 2022

Kommissionsbeschluss vom 17. Juni 2022

Bericht der Regiokommission

**zum Ausgabenbericht «Soziale Städtepartnerschaft
mit Abidjan/Yopougon für die Jahre 2022-2024»**

Inhalt

1. Gegenstand der Vorlage	3
2. Vorgehen der Kommission	4
3. Erwägungen der Kommission	4
3.1 Gutheissung der vorgeschlagenen Projekte	4
3.2 Engagement auf dem afrikanischen Kontinent	4
3.3 Abgrenzung soziale Städtepartnerschaft zur Entwicklungshilfe	4
3.4 Verhältnismässigkeit des administrativen Aufwandes	5
3.5 Evaluation der sozialen Städtepartnerschaft mit Abidjan/Yopougon	5
4. Antrag	5

1. Gegenstand der Vorlage

Der Kanton Basel-Stadt hat in den letzten 15 Jahren unterschiedliche Städtepartnerschaften mit Fokus auf Wettbewerbsfaktoren etabliert. Dabei agiert der Kanton als Türöffner und koordiniert die Zusammenkünfte von interessierten Basler Institutionen, z.B. im den Bereichen Life-Science oder Kultur, mit den entsprechenden Städten. Der finanzielle Mitteleinsatz für den Kanton ist somit sehr gering.

In Zukunft will der Kanton Basel-Stadt auch soziale Städtepartnerschaften aufbauen. Dabei stehen Projekte mit einem direkten Nutzen für die Bevölkerung in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kultur, Wirtschaft&Arbeitsmarkt und Städtische Infrastruktur im Fokus. Im Gegensatz zur Entwicklungszusammenarbeit, bei welcher der Kanton Basel-Stadt durch Sprechung von Beiträgen Vorhaben von privaten Organisatoren und Akteuren mit Sitz in der Schweiz spricht, agiert der Kanton Basel-Stadt bei sozialen Städtepartnern direkt mit den lokalen Behörden vor Ort.

In der Metropole Abidjan an der westafrikanischen Elfenbeinküste leben etwa fünf Millionen Menschen. Yopougon ist ein Distrikt mit etwa zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Im Rahmen der Städtepartnerschaft sind für die Jahre 2022 bis 2024 verschiedene Projekte geplant, die der Kanton Basel-Stadt mit den in Basel ansässigen Organisationen Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH) und swisspeace, sowie dem Centre Suisse de Recherches Scientifiques en Côte d'Ivoire (CSRS), unterstützen möchte.

Um mit dem grossen Bevölkerungswachstum mithalten zu können, ist ein Projekt zum Ausbau einer Schule geplant. Dabei wird ein Fokus auf die Einrichtung einer Kantine gelegt, denn die Möglichkeit einer kostenlosen und guten Mahlzeit ist für viele Eltern ausschlaggebender Faktor bei dem Entscheid, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Neben drei zusätzlichen Schulzimmern sollen auch sanitäre Anlagen gebaut werden. Umsetzungspartner ist die CSRS.

Die lokalen Behörden planen in Yopougon ein Gesundheitszentrum. Ein solches wird dringend benötigt, da es dort, im Gegensatz zu anderen Bezirken, keines gibt. Das Projekt wurde zusammen mit dem Swiss TPH, dem CSRS, der Regierung vor Ort sowie Partnern aus dem privaten Sektor entwickelt. Die Finanzierung ist jedoch nur zur Hälfte gesichert, der Kanton Basel-Stadt sieht eine Beteiligung von Fr. 255'000 vor.

Der Kanton Basel-Stadt möchte sich für das Projekt «Corporate Social Responsibility» von swisspeace einsetzen. Dieses zielt auf die Schaffung von Arbeitsplätzen für junge Menschen, Investitionen in eine zukunftsorientierte Infrastruktur sowie die Verbesserung der Abläufe, Entscheidungsprozesse und Koordination innerhalb der Verwaltung. Die Städtepartnerschaft soll eine Plattform zwischen den relevanten Akteuren von beiden Seiten aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft ermöglichen.

Im kulturellen Bereich ist mit dem Theater Basel ein Opern-Projekt geplant. Dabei soll in Zusammenarbeit mit einer Künstlergruppe aus Abidjan/Yopougon eine Co-Produktion erarbeitet und Ende 2023 und 2024 in Basel aufgeführt werden.

Die Regierung beantragt für die soziale Städtepartnerschaft mit Abidjan Ausgaben in der Höhe von Fr. 525'000 (Fr. 175'000 p.a.) für die Jahre 2022 bis 2024.

Für Details der Vorlage wird auf den Ausgabenbericht Nr. 22.0113.01 verwiesen.

2. Vorgehen der Kommission

Der Grosse Rat hat der Regiokommission den Ausgabebericht am 27. April 2022 zugewiesen. An der Sitzung vom 20. Mai 2022 hat die Kommission darüber beraten, Sabine Horvath, Leiterin Aussenbeziehungen und Standortmarketing, Präsidialdepartement, hat den Ratschlag erläutert.

3. Erwägungen der Kommission

Der Ratschlag wurde in der Kommission kontrovers diskutiert. Die in Abidjan/Yopougon geplanten Projekte wurden im Wesentlichen begrüsst. Diskutiert wurde jedoch die Form der sozialen Städtepartnerschaft, insbesondere die Abgrenzung zur Entwicklungszusammenarbeit.

3.1 Gutheissung der vorgeschlagenen Projekte

Die vorgestellten Projekte mit Fokus auf die Steigerung der Attraktivität des Schulbesuchs durch das Angebot von guter Verpflegung für die Schülerinnen und Schüler sowie der Aufbau eines Gesundheitszentrums wurden begrüsst.

3.2 Engagement auf dem afrikanischen Kontinent

Mit diesem Projekt engagiert sich der Kanton Basel-Stadt auch auf dem afrikanischen Kontinent, für welchen die Universität Basel, vertreten durch das Swiss TPH, als Leading House für die bilaterale Forschungskollaboration mit Partnerinstitutionen fungiert. Somit kann auch das in Basel ansässige Swiss TPH von der Partnerschaft mit dem Gesundheitszentrum in Abidjan profitieren. Die Zusammenarbeit des Kantons Basel-Stadt mit der Schweizer Botschaft vor Ort sichert die Verankerung und Umsetzung der Projekte.

3.3 Abgrenzung soziale Städtepartnerschaft zur Entwicklungshilfe

Die Kommission hat die Frage gestellt, wie sich diese für den Kanton Basel-Stadt neue soziale Partnerschaft vom bereits bestehenden kantonalen Engagement im Bereich Entwicklungshilfe unterscheidet. Während bei der Entwicklungshilfe durch von Institutionen vorgeschlagene Projekte mitfinanziert werden, läuft der Kontakt zur Partnerstadt in einer sozialen Partnerschaft direkt über den Kanton Basel-Stadt. Dies bietet die Möglichkeit einer direkten Mitsprache in den Projekten durch die direkte Zusammenarbeit mit den Kommunen sowie einer längerfristigen Zusammenarbeit.

In der sozialen Städtepartnerschaft soll auch die Bevölkerung einbezogen werden und vom gemeinsamen Austausch, z.B. an einem Strassenfest in Basel oder an Gastspielen im Basler Theater, profitieren können. Die Kommission meint, dass die vorgelegten Projekte dem Namen soziale Städtepartnerschaft nicht gerecht werden, klarer wäre z.B. der Begriff Entwicklungspartnerschaft. Die Regiokommission würde sich bei einer Fortsetzung klar mehr Gewicht bei Projekten wünschen, die dem partnerschaftlichen Austausch zwischen den Städten fördern.

Durch die Überweisung des Anzugs Thomas Grossenbacher und Konsorten betreffend «eine Städtepartnerschaft „Von Stadt zu Stadt“ als Unterstützungsbeitrag zur aktuellen Flüchtlingskrise in Europa» zur Berichterstattung an den Regierungsrat hat der Grosse Rat bereits ein Stück weit sein Interesse an sozialen Städtepartnerschaften bekundet. In diesem Zusammenhang hat die Regierung eine weitere soziale Städtepartnerschaft mit Sahab im Sinne von «Von Stadt zu Stadt» erarbeitet und unterbreitet dem Grossen Rat dazu einen Ausgabebericht für die Jahre 2023 bis 2026.

3.4 Verhältnismässigkeit des administrativen Aufwandes

Ein direktes Engagement vor Ort ist mit einem grossen Koordinations- und Verwaltungsaufwand verbunden. Im Budget sind unter der Position Reisen, Übersetzungen, Studien/Expertisen, Honorare Fr. 20'000 vorgemerkt. Auch wenn nach Ausführungen des Präsidents der Austausch mit Abidjan vorwiegend über virtuelle Technologien erfolgt, sind Flugreisen nicht immer auszuschliessen, z.B. für Vertragsunterzeichnungen. Der Kommission ist es ein Anliegen, dass diese Reisen, wenn möglich vermieden werden.

3.5 Evaluation der sozialen Städtepartnerschaft mit Abidjan/Yopougon

Die Überprüfung des Nutzens von solchen Partnerschaften resp. Projekten ist sehr schwierig. Der Kanton Basel-Stadt geht mit Abidjan seine erste soziale Städtepartnerschaft ein. Somit kann er noch nicht auf eigene Erfahrungen zurückgreifen. Es ist der Regiokommission deshalb ein wichtiges Anliegen, dass eine schriftliche Evaluation des Projektes vorgenommen wird. Deshalb soll dies im Entwurf des Grossratsbeschlusses ergänzt werden.

4. Antrag

Die Regiokommission beantragt dem Grossen Rat mit 6 zu 0 Stimmen bei 4 Enthaltungen, gestützt auf die Ausführungen, die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Die Kommission hat diesen Bericht am 17. Juni 2022 einstimmig verabschiedet und ihren Präsidenten Niggi Rechsteiner zum Sprecher bestimmt.

Im Namen der Regiokommission

Niggi Rechsteiner
Präsident

Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

betreffend «Soziale Städtepartnerschaft mit Abidjan/Yopougon für die Jahre 2022-2024»

(vom)

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. 22.0113.01 vom 22. Februar 2022 sowie in den Bericht der Regiokommission Nr. 22.0113.02 vom 17. Juni 2022, beschliesst:

1. Für die soziale Städtepartnerschaft mit Abidjan werden für die Jahre 2022-2024 Ausgaben in der Höhe von Fr. 525'000 zu Lasten der Erfolgsrechnung des Präsidialdepartements bewilligt.
2. Der Regierungsrat wird aufgefordert, dem Grossen Rat bis Ende 2025 ein Evaluationsbericht zur Kenntnis vorzulegen.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.